

Der ALMI-Zugang

Eine besonders schonende Operationsmethode, um künstliche Hüftgelenke zu implantieren

Was zeichnet den ALMI-Zugang aus?

Die Implantation eines künstlichen Hüftgelenks erfolgt beim ALMI-Zugang regelhaft über einen **minimal-invasiven Zugang**. Dabei wird über einen möglichst kleinen Hautschnitt die darunter liegende Muskulatur, welche das Hüftgelenk umgibt, lediglich beiseitegeschoben und nicht mehr abgelöst, wie es bei älteren Zugangswegen üblich war.

Vorteilhaft für den Patienten ist dieses muskelschonende Verfahren insbesondere durch die geringeren Wundschmerzen, den geringeren Blutverlust und die beschleunigte Rehabilitationszeit innerhalb der ersten 12 Wochen nach der Hüftoperation.

Es gibt zahlreiche minimal-invasive Zugangswege zum Hüftgelenk (vorne, seitlich, hinten), welche jeweils ihre Vor- und Nachteile besitzen.

Ein sehr sicherer und erprobter **minimal-invasiver Zugangsweg**, ist der **ALMI-Zugang (Antero-Lateral Minimal-Invasiv)**. Dabei wird über einen einzigen seitlichen Hautschnitt das künstliche Hüftgelenk eingebracht.

Dieser Zugangsweg ist muskelschonend, weit entfernt von kritischen Gefäß-Nerven-Strukturen, schont die für die Stabilität des Hüftgelenks so wichtigen hinteren Kapsel-Band-Strukturen und ist zudem problemlos erweiterbar - wenn nötig.

Die Operation wird in Rückenlage durchgeführt, was die Röntgenkontrolle und Kontrolle der Beinlänge während der Operation ermöglicht.

Die präzise und muskelschonende Implantation eines künstlichen Hüftgelenks ist mit diesem **minimal-invasiven ALMI-Zugang** sicher möglich.